

## Herbstkonferenz BMFH 2022

# Was braucht es für einen erfolgreichen Übertritt an die Fachhochschule?

Ausgewählte Ergebnisse aus der Evaluation 2021 zur Studierfähigkeit der BM-Absolventen:innen

Nicole Kaiser  
in Vertretung des Evaluationsteams

5. Oktober 2022

# Ablauf

- Zum Einstieg einige Konzepte und Zahlen
- Vier zentrale Faktoren der Studierfähigkeit
- Studierfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von BM, FH und Studierenden

# Berufsmaturität als zentrales Element der Durchlässigkeit

- Berufsmaturität ist ein zentrales Element der Durchlässigkeit von der Berufsbildung zur Hochschulbildung.
  - Wichtigster Zugang zum FH-Studium
  - Vermittlung vertiefter Allgemeinbildung und vielfältiger Kompetenzen
  - Trägt dazu bei, die Berufsbildung für leistungsstarke Jugendliche attraktiv zu halten
  - Aber: Höheres Studienabbruchrisiko bei Studierenden mit BM als mit GM<sup>1</sup>

**→ Ziel und Benchmark der Berufsmaturität ist, dass ihre Absolventen/innen studierfähig sind.**

# Übergang BM-FH in Zahlen

- **Maturitätsquoten:**
  - Berufsmaturitäts-Quote Kanton ZH (2017-2019): **17.3%** (CH: 15.9)<sup>2</sup>
  - Gymnasiale Maturitäts-Quote Kanton ZH (2017-2019): **20.6%** (CH: 22.0)<sup>2</sup>
- **Übertritt BM – Tertiärstufe**<sup>3</sup>:  $\frac{3}{4}$  der BM-Absolventen/innen treten in eine tertiäre Ausbildung ein, davon:
- **Berufliche Mobilität beim Hochschulübertritt**<sup>3</sup>: 35% der BM-Absolventen/innen wechseln zwischen EFZ und Hochschuleintritt das Bildungsfeld.

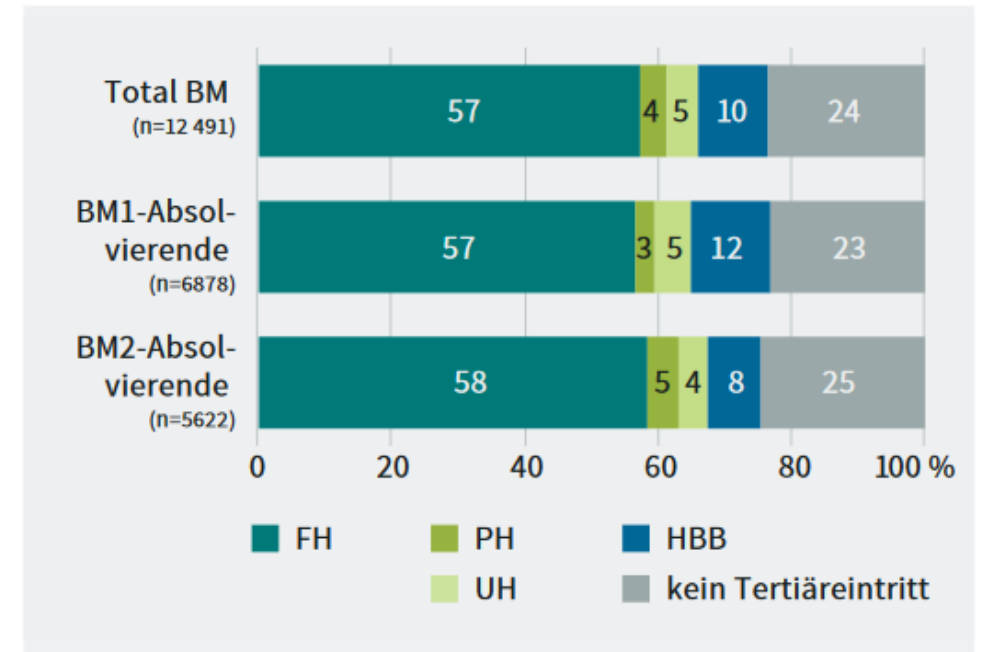


Abbildung 6: Tertiäreintritte bis 2017 nach BM1 und BM2 mit EFZ-Abschluss im Jahr 2012. Quelle: eigene Darstellung auf Basis der BFS-Daten.

# Rahmenlehrplan BM – wichtigste Neuerungen

- **Ein Rahmenlehrplan:** Reform der BM 2012 hin zu einem Rahmenlehrplan BM mit fünf Ausrichtungen der BM:
  - Technik, Architektur, Life Sciences
  - Natur, Landschaft und Lebensmittel
  - Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen)
  - Gestaltung und Kunst
  - Gesundheit und Soziales
- **Kompetenzorientierung:** Vollständige Kompetenzorientierung der fachspezifischen RLP:
  - Fachliche Kompetenzen
  - Überfachliche Kompetenzen
  - Allgemeine Bildungsziele
- Stärkung des interdisziplinären Lernens

# Definition Studierfähigkeit

- **Studierfähigkeit:**

*«Unter Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen verstehen wir, dass ein/e BM-Absolvent/in aufgrund persönlicher Voraussetzungen und Vorbildung in der Lage ist, ein FH-Bachelorstudium mit einem Bachelor-Diplom abzuschliessen.»<sup>4</sup>*

*«Gesamtheit aller unabdingbaren Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften) zur erfolgreichen Bewältigung eines Fachhochschulstudiums.»<sup>5</sup>*

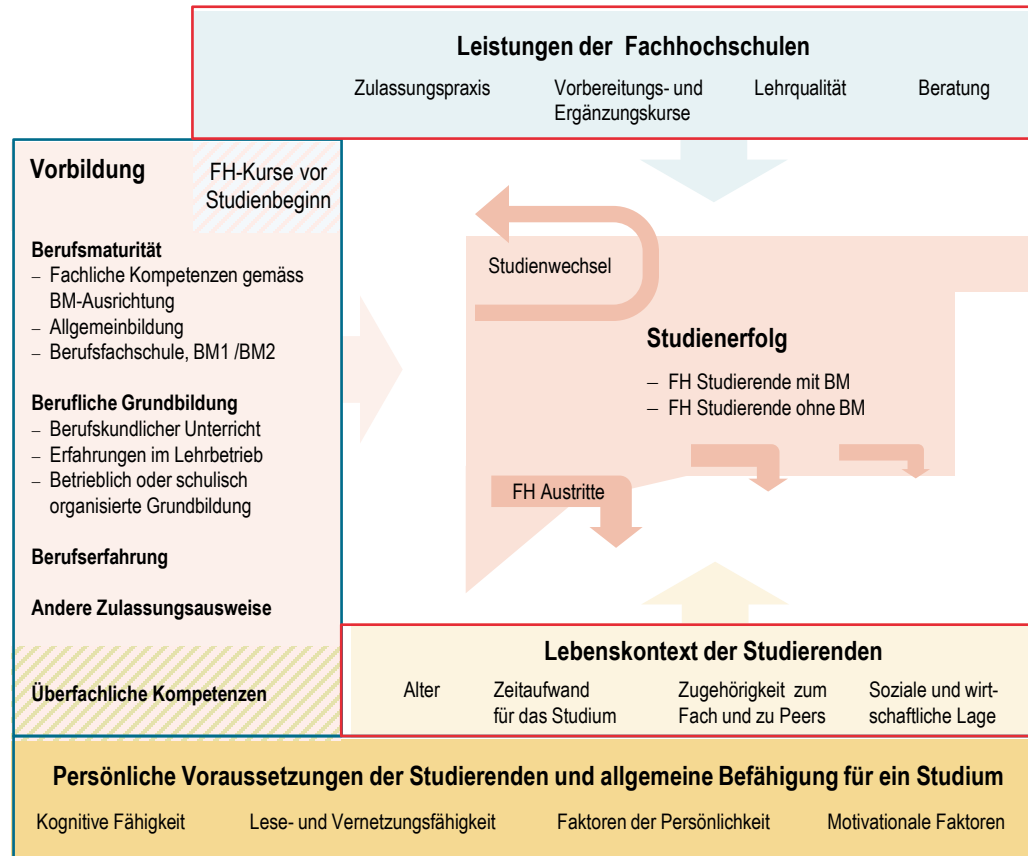
- **Fachbereichsspezifische Studierfähigkeit:** Die Berufsmaturität führt primär zu einer fachbereichsspezifischen, idealerweise aber auch zu einer allgemeinen Studierfähigkeit.

*«Die Berufsmaturitätsschule muss sich [...] auf die passende fachbereichsspezifische Studierfähigkeit fokussieren, aber gleichzeitig den Boden dafür schaffen, dass Berufsmaturandinnen und -maturanden, die fachfremde Studienbereiche wählen, die ergänzend notwendigen Kompetenzen selbst erwerben können.»<sup>5</sup>*

# Modell zum Studienerfolg

Studierfähigkeit  
im engeren Sinn

Zusätzliche Faktoren,  
welche die  
Studierfähigkeit  
beeinflussen



# Ablauf

- Zum Einstieg einige Konzepte und Zahlen
- Vier zentrale Faktoren der Studierfähigkeit
- Studierfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von BM, FH und Studierenden



# Eckwerte der Evaluation 2021

- **Auftraggeber:**

- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, SBFI, und
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz, SBBK

- **Ziele:**

- Überprüfung der Studierfähigkeit der BM-Absolventen/innen und die Wirkungsüberprüfung des reformierten Rahmenlehrplans BM 2012.
- Aufschluss hinsichtlich einer allfälligen Weiterentwicklung der Berufsmaturität.

- **Methode:**

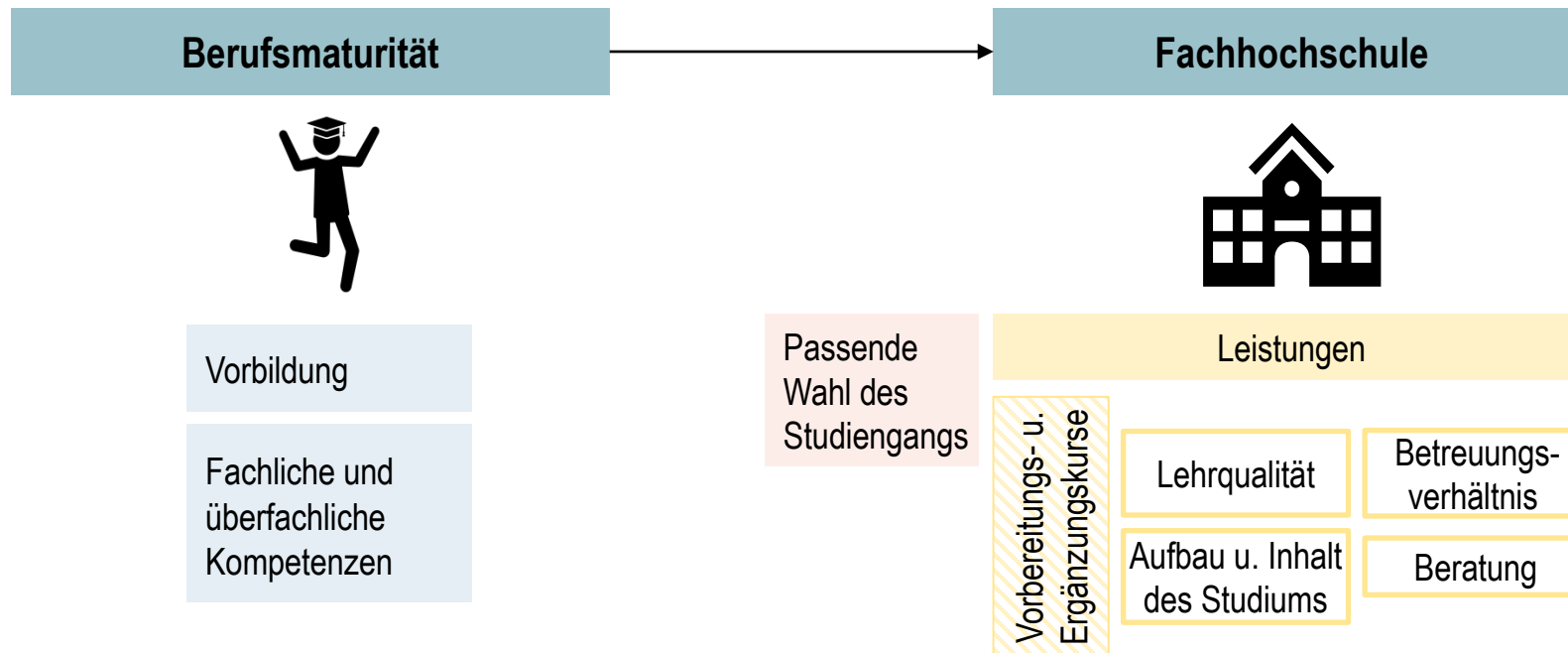
- Online-Befragung von Studierenden (Eintrittskohorte 2019, im 4. Semester)  
(Selbsteinschätzung der Studierenden)
- Online-Befragung von Studiengangleitenden (Fremdeinschätzung der Studierenden)
- Fokusgruppengespräche mit Studierenden und Studiengangleitenden
- Vergleich mit den Ergebnissen der Evaluation 2014

# Eckwerte der Evaluation 2021

## ■ **Grenzen:**

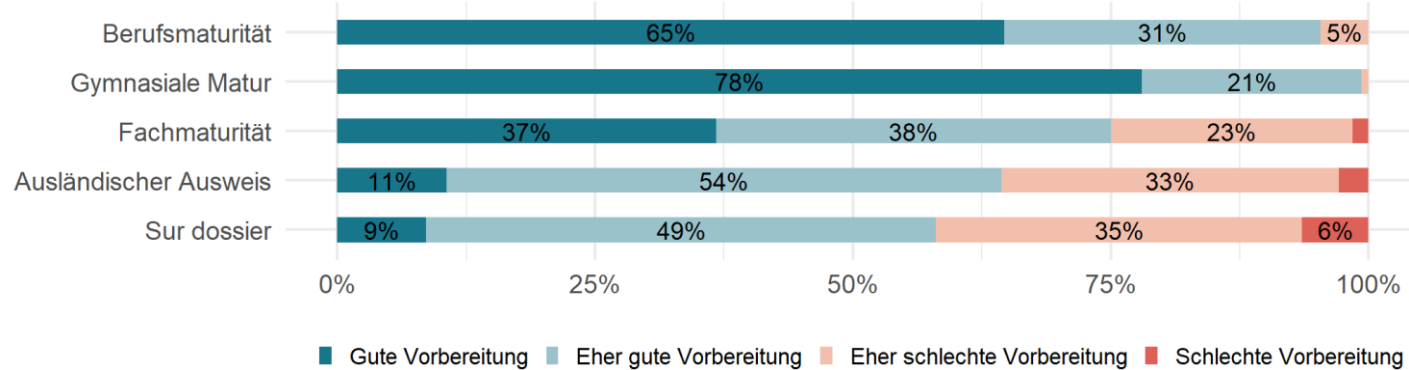
- Aussagen zu BM-Absolventen/innen, die ein FH-Studium aufgenommen haben und das erste Studienjahr erfolgreich absolviert haben.
- Zeitpunkt der Befragung im 4. Semester: gewisse Unschärfe der Einschätzungen möglich
- COVID-19 Pandemie hatte wesentlichen Einfluss auf das Studium und die Bewältigung des Studiums.

# Vier zentrale Faktoren für einen erfolgreichen Übertritt an die Fachhochschule

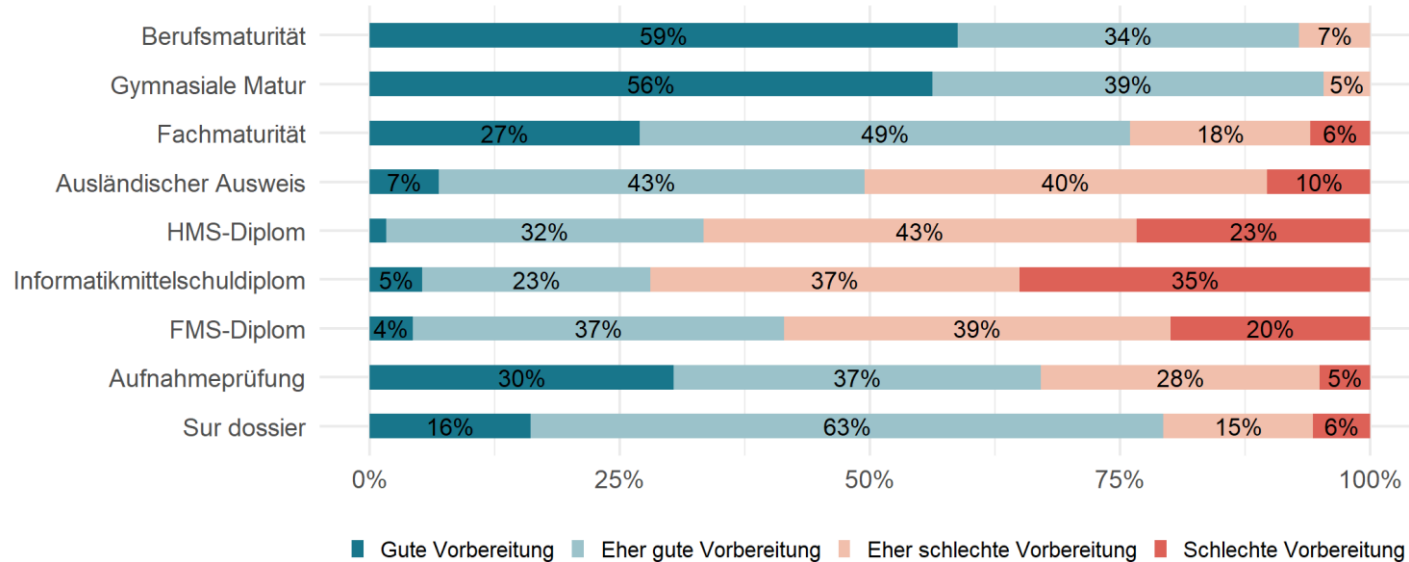


# BM als adäquate Vorbereitung

**Adäquate Vorbereitung: Bewertung der Zulassungsausweise gemäss SGL 2021**



**Adäquate Vorbereitung: Bewertung der Zulassungsausweise gemäss SGL 2013**



- Sowohl BM als auch GM in Kombination mit einer einjährigen Arbeitswelterfahrung sind **adäquate Vorbereitung für FH-Studium** – und dies häufiger als 2014.
- Keine Unterschiede zwischen BM1 und BM2.

# Fachlich passende Vorbildung stärkt Studierfähigkeit

- **Wichtigster Aspekt** zur Bedeutung der Vorbildung ist die **Passung von BM-Ausrichtung und Studiengang** – womit das Resultat der Evaluation 2014 bestätigt wird. Besondere Bedeutung hat die Passung in technischen Studiengängen. Bei fehlender Passung dienen Vorbereitungs-/Ergänzungskursen dem Schliessen von Lücken.
- **Nutzen der Arbeitserfahrung** bei der Bewältigung des Studiums wird insbesondere von den BM-Absolventen/innen anerkannt, weniger von den SGL.
  - **BM-Absolventen/innen:** Der Nutzen manifestiert sich bspw. in berufsbezogenem Wissen sowie in der Kompetenz, Verantwortung zu übernehmen.
  - **SGL:** Nutzen ist je nach Fachbereich oder Studiengang unterschiedlich.

# Fachliche Kompetenzen reichen aus für ein FH-Studium

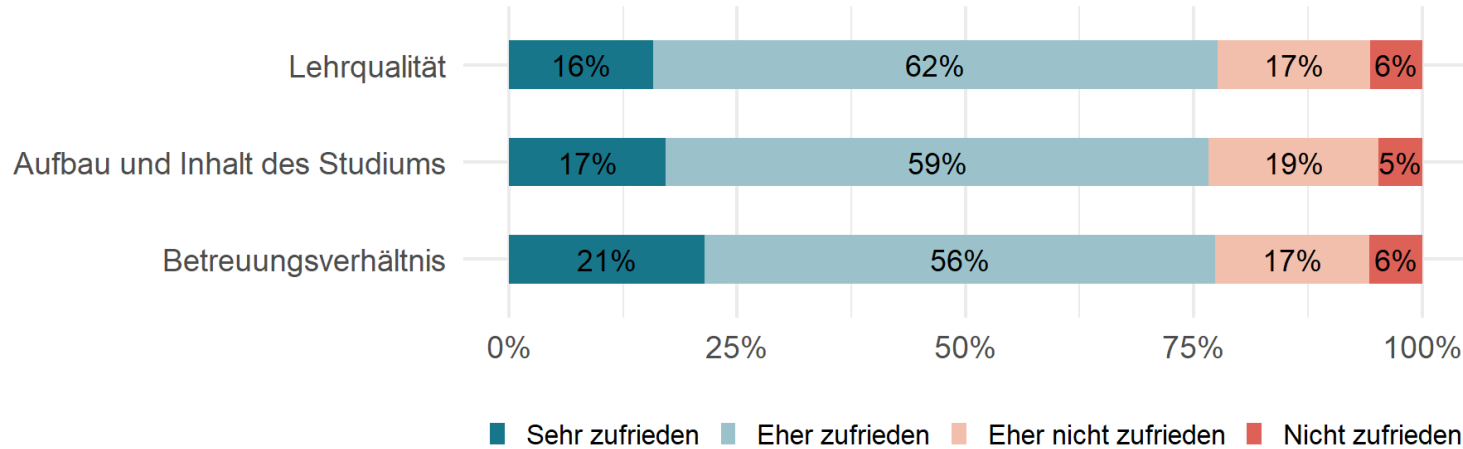
- **Generell** werden die fachlichen Kompetenzen **als ausreichend** eingeschätzt – es besteht Einigkeit zwischen Studierenden und SGL.
  - **Selbst- und Fremdeinschätzung divergieren bzgl. Beurteilung der Kompetenzen in Einzel-Fächern.**
    - **BM-Absolventen/innen:** Sprachliche Kompetenzen werden besser beurteilt als Kompetenzen in anderen Fächern.
    - **SGL:** Nicht einmal die Hälfte der SGL schätzt die Kompetenzen der BM-Absolventen/innen in Erstsprache und Mathematik als eher gut ein.
- **Zusatzbedarf** in den Grundlagenfächern Mathematik, Erstsprache und Englisch.
- SGL konstatieren auch **höhere Anforderungen des Arbeitsmarktes**, weshalb Studium anspruchsvoller geworden sei.

# Überfachliche Kompetenzen breit vorhanden

- **Generell** verfügen die Studierenden über **ausreichende** überfachliche Kompetenzen.
  - **Selbst- und Fremdeinschätzung** divergieren bzgl. der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen, aber weniger stark als bzgl. der fachlichen Kompetenzen:
    - **Studierende** beurteilen das selbständige Lernen am besten.
    - **SGL** beurteilen die überfachlichen Kompetenzen der BM-Absolventen/innen kritischer als diese sie selbst beurteilen; dennoch werden sie tendenziell positiv bewertet.
- **Zusatzbedarf** gemäss BM-Absolventen/innen im Anwenden von Lernstrategien.
- **Zusatzbedarf** gemäss SGL im Lesen und Verstehen von Texten, im Verknüpfen von Gelerntem sowie im Anwenden von Lernstrategien.
- **IKT-Kompetenzen:** Der Bedarf wird unterschiedlich eingeschätzt, wobei Bedarf im Umgang mit Ablagesystemen, Informationstools und Office-Programmen erkannt wird.

# Zufriedenheit mit dem Studium recht hoch

Zufriedenheit mit dem Studium der Kohorte 2019

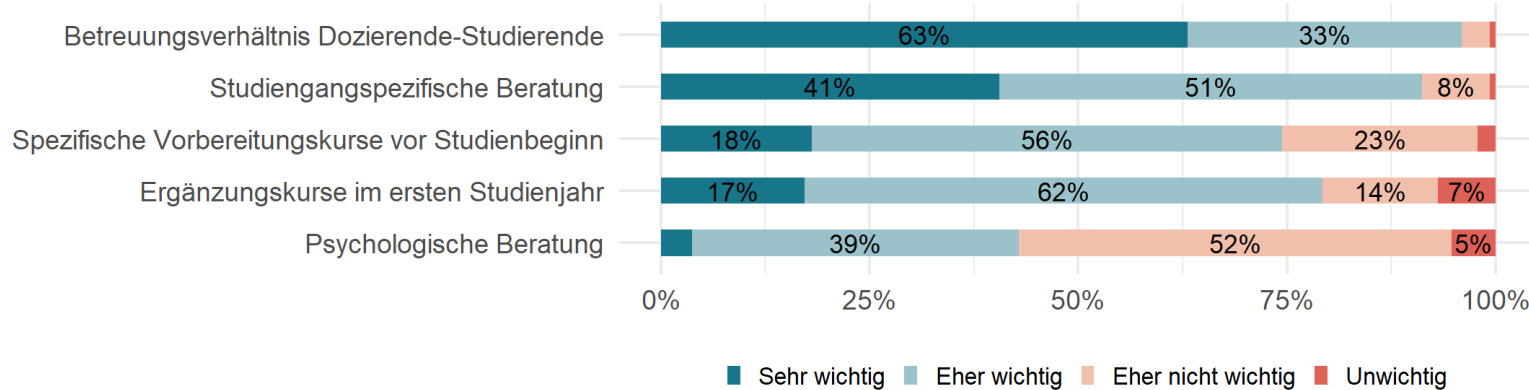


- **Zufriedenheit mit dem Studium** wird von Studierenden und SGL unterschiedlich eingeschätzt:
  - **Die Studierenden** sind recht zufrieden mit dem Studium – nur etwas weniger zufrieden als 2014, trotz eines **klar negativen Einflusses der COVID-19-Pandemie**.
  - Die Studiengangleitenden schätzen die Zufriedenheit mit dem Studium höher ein.
- Häufigster Grund für einen Studienabbruch sind **nicht erfüllte Erwartungen** an den Studiengang.



# Bedeutung der Leistungen der FH für Studienerfolg

Bedeutung FH-Leistungen für Studienerfolg gemäss SGL 2021



- **Das Betreuungsverhältnis Dozierende-Studierende** wird von SGL als wichtigster Aspekt für den Studienerfolg gesehen, gefolgt von der **studiengangspezifischen Beratung**.

- Die **Vorbereitungs- und Ergänzungskurse** richten sich in erster Linie an Studierende mit Fachmaturität oder „sur dossier“-Aufnahmen, etwas weniger häufig an Studierende mit fachfremder BM oder GM.
- Für **Studierende mit BM** bieten Vorbereitungs- und Ergänzungskurse Hand **bei nicht-vorhandener Passung** oder als Auffrischung, wenn Übertritt an FH nicht unmittelbar erfolgt.

# Potenziale zur Weiterentwicklung der Berufsmaturität (I)

## Optimierungspotenziale mit Blick auf fachliche Kompetenzen

- **Mathematik:** Bei fachlich passendem Studium besteht kein Bedarf an einer Ausweitung der Themengebiete, aber an einer besseren Vermittlung von mathematisch-logischem Denken, der selbständigen Anwendung sowie der Fähigkeit, selbständig Lösungswege zu suchen.
- **Erstsprache:** Gemäss BM-Absolventen/innen Potenzial in der BM mit Blick auf das Verfassen schriftlicher Arbeiten. Gemäss SGL könnten die Kompetenzen im Textaufbau, Wortschatz und Verfassen von schriftlichen Arbeiten verbessert werden.
- **Englisch:** Studierende und Studiengangleitende identifizieren Potenzial mit Blick auf die Englisch-Kompetenzen, da teils Kurse nur in Englisch angeboten würden und generell oft Literatur nur in Englisch zur Verfügung stehe. Die Anforderungen unterscheiden sich allerdings je nach Fachbereich, Studiengang und FH.

# Potenziale zur Weiterentwicklung der Berufsmaturität (II)

## Optimierungspotenziale mit Blick auf überfachliche Kompetenzen

- **Verstärkte überfachliche Kompetenzen:** Förderung von überfachlichen Kompetenzen wie Lernstrategien, Strategien zum Lesen und Verstehen studienrelevanter Texte und zur Selbstorganisation im Fachunterricht sowie ggf. in fächerübergreifenden Gefässen.
- **Verstärkte Basiskompetenzen IKT:** Sicherstellen von Basiskompetenzen bzgl. Microsoft-Office-Programmen, indem aktiver mit ihnen gearbeitet wird (z.B. IDPA).
- **Verstärkte Abstimmung:** Abstimmen der Anforderungen von BM und FH-Studium:
  - BM-Lehrpersonen lernen die Anforderungen der FH noch besser kennen.
  - Stärkung der Vorbereitung der BM-Absolventen/innen auf ein FH-Studium.
  - FH richten ihre Erwartungshaltung hinsichtlich der Vorbildung noch besser auf die spezifischen Kompetenzen der BM-Absolventen/innen aus.

# Ablauf

- Zum Einstieg einige Konzepte und Zahlen
- Vier zentrale Faktoren der Studierfähigkeit
- Studierfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von BM, FH und Studierenden

# Studierfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von BM, FH und Studierenden (I)

Neben den Potenzialen der BM bestehen auch Potenziale bei den FH

- **Erwartungshaltung:** BM als Hauptzubringerin der FH vermittelt eine fachbereichsspezifische Studierfähigkeit. Die Erwartungen der FH an ihre Studierenden müssen sich grundsätzlich daran ausrichten.
- **Lücken schliessen:** FH übernehmen mit Vorbereitungs-/Ergänzungskursen eine Scharnierfunktion bei fehlender Passung oder Unterbruch zwischen BM und Studium – auch künftig sollen so Kompetenzlücken bei spezifischen Zielgruppen geschlossen werden.
- **Konzept der fachspezifischen Studierfähigkeit reflektieren:** Aufgrund der beruflichen Mobilität der Studierenden und den sich rasch verändernden Bedürfnissen des Arbeitsmarktes ist die «beschränkt-allgemeine» Studierfähigkeit der BM über die Grundlagenfächer zu stärken. Zudem ist das Konzept der fachspezifischen Studierfähigkeit zu reflektieren.

# Studierfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von BM, FH und Studierenden (II)

- **Studienwahlprozess:** Neben den Erwartungen hinsichtlich notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist es auch zentral, dass die Erwartungen an den Studiengang möglichst vor Studienbeginn geklärt werden. Hier stehen die Studierenden und FH gleichsam in der Pflicht.
- **Verstärkte Abstimmung zwischen BM und FH:** Die Anforderungen der BM und eines FH-Studiums sind aufeinander abzustimmen. Zusätzlich ist zu überlegen, ob eine fehlende Passung im Rahmen des BM-Unterrichts, zwischen BM und FH oder zu Studienbeginn kompensiert werden soll.
- **Arbeitsmarktfähigkeit als weiteren Benchmark der BM:** Von Interesse wären zusätzlich Erkenntnisse zum späteren «Bestehen im Berufsleben» der FH-Absolventen/innen mit BM-Vorbildung – im Vergleich zur Arbeitsmarktfähigkeit von solchen mit anderen Vorbildungen.

# Links

**Schlussbericht:** Evaluation 2021 der Studierfähigkeit der Berufsmaturitäts-Absolventinnen und -Absolventen an den Fachhochschulen

**Zusammenfassung:** Evaluation 2021 Studierfähigkeit BM-Absolventen/innen – Zusammenfassung

**Artikel im Transfer:** Wie meistern Studierende mit Berufsmaturität das FH-Studium? Evaluation der Studierfähigkeit der BM-Absolventen/innen. Artikel Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis (2/2022), SGAB, Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung.

# Quellennachweise (I)

Evaluationen 2021 und 2014 zur Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen

- econcept, Holsch D. (2022): Evaluation 2021 zur Studierfähigkeit der Berufsmaturitätsabsolventen/innen. Bericht im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation, SBFI, und der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz, SBBK, 10. Februar 2022.
- econcept (2014): Fitzli, D., Karlegger, A., Grütter, M., Meili, I. & Haering B.: Evaluation der Studierfähigkeit von Berufsmaturitäts-Absolventen/innen an den Fachhochschulen. Befragung der Studierenden der FH-Kohorte 2012. Bericht zum Teilprojekt 4, z.hd. Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz WBBK, 12.03.2014.
- econcept (2013): Kaiser, N., Grütter, M. & Fitzli, D.: Evaluation der Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen an Fachhochschulen. Analyse der statistischen Daten. Im Auftrag der SBBK.
- econcept (2013): Fitzli, D., Inderbitzi, L. & Karlegger, A.: Evaluation der Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen an Fachhochschulen. Befragung der FH-Bachelor-Studiengangleiter/innen. Im Auftrag der SBBK



## Quellennachweise (II)

- 1: SKBF (2018): Bildungsbericht Schweiz. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, S. 236)
- 2: BFS (2021): Maturitätsquote nach Wohnkanton 2019. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsindikatoren/themen/bildungserfolg/maturitaetsquote.assetdetail.19305671.html>
- 3: Trede, I., Hänni, M., Leumann, S., Neumann, J., Gehret, A., Schweri, J., & Kriesi, I. (2020). Berufsmaturität. Bildungsverläufe, Herausforderungen und Potenziale. OBS EHB Trendbericht 4. Zollikofen: Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB, S. 12; 15-16. <https://www.econcept.ch/de/im-fokus/durchlassigkeit-im-schweizer-bildungssystem/>
- 4: econcept (2014): Fitzli, D., Karlegger, A., Grütter, M., Meili, I. & Haering B.: Evaluation der Studierfähigkeit von Berufsmaturitäts-Absolventen/innen an den Fachhochschulen. Befragung der Studierenden der FH-Kohorte 2012. Bericht zum Teilprojekt 4, z.hd. Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz WBBK, 12.03.2014.
- 5: Eberle, F. (2021): Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und -maturanden, in Dernbach-Stolz, S. et al. (Hrsg): Transformationen von Arbeit, Beruf und Bildung in internationaler Betrachtung (S. 277-296). Wiesbaden: Springer VS. – In Anlehnung an Huber 2009.

## Impressum

### **econcept AG**

Gerechtigkeitsgasse 20

8001 Zürich

+41 44 286 75 75

info@econcept.ch

www.econcept.ch

### **Autoren/innen**

Nicole Kaiser

Flavia Amann

Marco Lügstenmann

Barbara Haering